

„Es darf nicht noch weitere 20 Jahre dauern!“ PRO BAHN begrüßt den Abschluss einer Finanzierungsvereinbarung zum Streckenausbau Berlin-Görlitz

Der Fahrgastverband PRO BAHN, Regionalgruppe Ostsachsen, begrüßt den Abschluss der Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesregierung und der DB AG zur Planung der Revitalisierung der Strecke Berlin-Cottbus-Görlitz. Die Magistrale soll für Geschwindigkeiten von 160 km/h ausgebaut und elektrifiziert werden, zudem soll das das 1946 als Reparationsleistung an die UdSSR demontierte zweite Streckengleis durchgehend wiederhergestellt werden.

„Wir bedanken uns insbesondere bei den Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und Dr. Dietmar Woidke sowie der sächsischen und brandenburgischen Landesregierung. Ohne ihr beständiges Drängen hätte sich der Bund vermutlich niemals erweichen lassen, diesen für die Region dringend notwendigen Streckenausbau endlich anzugehen“, meint Moritz Filter, Co-Sprecher der Regionalgruppe. *„Mit ihm werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass künftig wieder ein Fernverkehrsangebot in die Oberlausitz und weiter zu unseren polnischen und tschechischen Nachbarn geführt werden kann. Überdies profitiert der schnelle Regionalverkehr, der das Rückgrat des Schienenverkehrs in der Region bildet: So wird es möglich sein, wieder Direktverbindungen zwischen Berlin und Görlitz sowie zwischen Leipzig, Hoyerswerda und Görlitz einzurichten. Ein Wermutstropfen bleibt allerdings, dass die Planungen in Görlitz enden und die Entwicklung der Achse nach Zittau und Liberec nicht mitgedacht wird, obwohl sich hierfür durch den Strukturwandel und die laufende TEN-Revision aktuell Chancen ergeben.“*

Die Regionalgruppe erinnert daran, dass bei unseren europäischen Partnern die Uhren bautechnisch erheblich schneller laufen. Ingo Koschenz, ebenfalls Co-Sprecher der Regionalgruppe und Referent für Osteuropaverkehre des PRO BAHN Bundesvorstandes hat hierzu einen klaren Standpunkt: *„Der Bund hat den Ausbau der Strecken nicht nur aus Berlin, sondern auch aus Dresden nach Görlitz gegenüber der polnischen Regierung im Jahr 2003 in einem Staatsvertrag fest zugesagt. Während in Polen schon kurz danach die Bagger rollten - die Strecke Breslau-Zgorzelec wurde bis 2019 ausgebaut und elektrifiziert - passierte in Deutschland 20 Jahre nichts. Jetzt feiert der Bundesverkehrsminister, dass wir mit der Planung für den ersten versprochenen Ausbau anfangen. Wann hier tatsächlich der erste Bagger rollt, wissen wir nicht. Ob die für die Oberlausitz ebenso bedeutsame Strecke Dresden-Görlitz überhaupt noch revitalisiert wird, steht hingegen gänzlich in den Sternen. Es darf nicht noch einmal 20 Jahre dauern, bis Deutschland diesen Staatsvertrag erfüllt hat. Eigentlich ist unser Tempo kein Grund zum Feiern, sondern ein Grund zum Schämen.“*

Koschenz gibt zu bedenken, dass unsere Nachbarn ihre Verkehrsverbindungen aufgrund der deutschen Trägheit inzwischen längst an Deutschland vorbeiplanen. Statt über Zittau können internationale Züge aus Görlitz nach Liberec und Prag beispielsweise künftig über Zawidów und durch den Friedländer Zipfel fahren. Dies sei laut Koschenz ein Beleg, dass die Schiene in Deutschland nach wie vor keine politische Priorität genießt: *„Wir haben es in 80 Jahren nicht*

geschafft, in der Oberlausitz jene infrastrukturellen Standards wiederherzustellen, die es hier bereits vor dem zweiten Weltkrieg gegeben hat. Görlitz-Cottbus blieb eingleisig; auch hing in der Görlitzer Bahnhofshalle zwischen 1923 und 1946 der Fahrdrabt schon einmal. Wer – wie der Bund - eine Verkehrswende propagiert, muss mit entsprechenden Investitionen dafür sorgen, dass unsere Bahnstrecken keine Museumsstrecken mit der Technik aus Kaisers Zeiten bleiben“.

Die Regionalgruppe fordert daher, dass die versprochenen Planungen jetzt unverzüglich durchgeführt werden und anschließend ohne weitere Säumnis die Ausbauarbeiten beginnen. Überdies müsse der Bundesverkehrsminister eine Finanzierungszusage zur Planung der Elektrifizierung Dresden-Görlitz umgehend nachschieben.

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Ingo Koschenz
Regionalgruppe Ostsachsen
Referent für Osteuropaverkehre

ingo.koschenz@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Moritz Filter
Regionalgruppe Ostsachsen

moritz.filter@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.